

Er oder Ich ?

Entscheide dich! *pausiert*

Von kinee

Kapitel 10: Eine ungeahnte Hilfe

Das nächste Kapitel ist schon da aber dieses Mal ist es irgendwie kurz geraten. Ich hoffe es gefällt euch trotzdem und viel Spaß beim Lesen. ^_^

Das Regnen lies von Sakura ein seufzen entlocken. Genau heute musste auch Tsunade ihnen eine Mission geben, die auch noch eine A- Rang Mission war. Der kalte Boden auf dem sie saß machte die Sache nicht besser. Sakura zog ihre Beine zu sich und verschränkte die Arme um ihre Beine. Ihr Blick wanderte auf die drei Personen, die ebenfalls nicht weit weg von ihr saßen. Sie hatten es in letzter Minute noch geschafft einen Unterschlupf zu finden, der sich als eine Höhle entpuppte. Wieso musste auch Tsunade sie in eine Mission schicken, wo es doch unmöglich war in so einem stürmischen und regnerischen Tag voran zu kommen. Ihr Blick wendete sich zu Kakashi, der genau beim Ausgang stand und das Regen beobachtete. Er dachte anscheinend nach, wie sie die Mission erfolgreich vollenden könnten. Das sollte er auch als Teamleader machen müssen. Sakura lies ihren Blick von Kakashi und blickte weiter in die Runde. Genau vor ihr saß Sasuke gelehnt an der Wand und mit geschlossenen Augen. Er war gestern noch von einer langen Mission gekommen und heute schickte Tsunade ihn wieder. Er sah so aus als ob er schlafen würde, was Sakura aber nicht glaubte, denn Sasuke war immer konzentriert wenn er auf einer Mission war. Schon seit Tagen hatte sie nicht mit ihm sprechen können. In letzter Zeit sprach er auch nicht obwohl man die vorherigen Gespräche auch nicht bezeichnen könnte. Trotzdem war sie besorgt um ihn. Irgendein Gefühl sagte ihr, dass irgendetwas nicht mit ihm stimmte. Sakura würde ihn schon nach der Mission befragen. Ihre Aufmerksamkeit lenkte sich von Sasuke zu Naruto, der anscheinend ebenfalls nachdachte. Sein Blick galt auf den kalten Boden. Nichts regte sich bei ihm. Sakura begann ohne zu bemerken ihn zu mustern.

Heute hatte er eine ganz andere Kleidung an. Seine schwarzen Schuhe waren die üblichen Ninjaschuhe, die perfekt zu der schwarzen Hose passten. Seine Shurikens waren nicht wie immer in der hinteren Tasche sondern hingen an dem lockeren Gürtel fest. Eine kleine Tasche war noch an seinem linken Oberschenkel befestigt. Ein Ärmelloses T-Shirt hatte er sich noch angezogen, die die weißen Verbände an seinem linken Oberarm sehen ließ. Am Ende des weißen Verbandes hatte er noch einen

schwarzen Band an. Ebenfalls in den beiden Ellenbogen. Sakuras Blick wanderte langsam zu seinem Gesicht. Genau in seinen meeresblauen Augen, welche sie plötzlich ansah. Sakura wendete schnell ihr Blick von ihm und sah auf den kalten Boden vor ihr. Im inneren verfluchte sie, warum sie ihn gemustert hatte. Sakura seufzte abermals. Irgendwie konnte sie das Gefühl nicht einordnen, wenn sie Naruto ansah. Schon viele Male hatte sie nachgedacht, was es könnte doch irgendwie hatte sie kein Ergebnis.

Sakura wurde es immer kälter und begann auch schon zum zittern. Genau als sie Kakashi fragen wollte ob sie nicht ein Feuer machen könnten, begann Kakashi zum reden.

„Es sieht so aus als ob der Regen nachlassen würde. Macht euch bereit. Sobald es zu regnen aufgehört hat, werden wir aufbrechen.“

Naruto hatte ein schlechtes Gefühl. Irgendetwas war an dem ganzen Faul. Etwas das Naruto überhaupt nicht passte. Irgendwie hatte er keine Lust auf eine Mission zu gehen doch Tsunade hatte da eine andere Meinung. Er musste gerade in mitten seiner Training aufhören um eine leichte Mission auszuführen. Wenn er alleine gehen würde, wäre es viel schneller ausgeführt. Eine Schriftrolle aus Amegakure nach Konoha zu bringen, sollte für ihn kein Problem sein. Auch wenn einige Ninjas aus Tivangakure Probleme machen würden, würde er schon in wenigen Stunden die Mission ausgeführt haben. Das Regen wäre kein Problem, doch dieses schlechte Gefühl ließ ihn stutzig machen. Schon seit sie den Wald erreichten, war es ihm nicht wohl. Ab jetzt würde er Vorsichtiger sein. Die lauten Geräusche, die das Regen verursachte wurden geringer. Bald würde es aufhören zum Regnen, dann konnte der Mission richtig Anfang.

Plötzlich spürte er einen Blick auf sich. Er sah auf und entdeckte Sakura, die ihn musterte. Sie hatte ihre Beine zusammen gezogen, die durch ihren Armen umarmt wurde. Anscheinend hatte sie noch nicht gemerkt, dass er sie ansah.

Als ihre Blicke sich trafen wendete Sakura schnell ihren Blick von ihm weg. Naruto beobachtete Sakura weiter und stellte auch gleich fest, dass sie zitterte. Ihr war anscheinend kalt. Wie konnte es auch nicht sein. Die Höhle konnte man nicht als warm bezeichnen. Die Stimme von Kakashi lenkte seine Aufmerksamkeit auf seinem Sensei. Wie er vorhin erraten hatte, würden sie bald aufbrechen.

Die klitschnassen Äste ließ die kleine Gruppe nicht schell vorangehen, was Kakashi bedenken ließ. Kakashi musste sich gestehen, dass er nicht wirklich mochte auf nassen Ästen zu hüpfen. Doch um das Mission schneller zu Ende zu bringen mussten sie leider den schnellsten Weg finden und das war leider über die Bäume zu springen.

Knapp entkam Sasuke dem Kunai, das aus einem Gebüsch auf ihn zu flog, um nun in dem harten Baumstamm fest zu stecken. Konzentriert sah Sasuke um sich herum und entdeckte auch gleich die Schuldige. Im nächsten Moment konnte man die roten Sharingan Augen sehen, welche mit voller Hürde seinem Gegner entgegen blickte. Ein unheimliches Grinsen setzte sich auf seinem Gesicht und man konnte die unglaubliche Aura spüren, der ihn umhüllte. Nicht lange und der Gegner wurde durch den schwarzhaarigen besiegt.

Interessiert sah Naruto zu Sasuke und war gespannt wie er sich abgeben würde. Er war sich sicher, dass er keine Scheu haben würde seine Kräfte zu zeigen. Naruto beobachtete ihn ganz genau und besonders wie er mit seinem Kekkei Genkai umging. Nicht lange und der leblose Körper der Fremden stürzte auf dem Boden.

Die Chakras um sie herum ließ Narutos Aufmerksamkeit auf diese lenken.

„Sie haben uns entdeckt!“, sprach Kakashi mit einer ruhigen Stimme.

„Es sind genau 10 Shinobis.“, hörte Naruto Sasuke sagen.

„Wir werden uns aufteilen.“, befahl Kakashi.

Alle nickten leicht und jeder ging in eine Richtung, doch Naruto sprang in einem dicken Ast.

Soweit Narutos Vermutung stimmte, würden die fremden Shinobis gleich hier sein und irgendwie glaubte er nicht, dass diese Shinobis so schwach sein würden wie der fremde Ninja, der Sasukes Opfer wurde.

Er formte schnell einige Fingerzeichen und sagte leise: „Jutsu der Seelendoppelgänger.“ Eine starke Chakrawelle umrundete ihn und gleich neben ihm konnte man schon den Doppelgänger erblicken. Ohne etwas zu sagen lief der Seelendoppelgänger in den Wald hinein während Naruto sich hinter einem Baumstamm versteckte.

Die zehn Ninjas kamen an dem Ort an, an dem Team Kakashi vor einigen Minuten standen.

„Verteilt euch und sucht sie!“, sprach der Leader der Gruppe. Gleich darauf verschwanden sie in alle Richtungen.

Mit einem kräftigen Schlag in die Bauchgegend sackte die Körper in die Tiefe und fiel auf die genässte Erde. Der Seelendoppelgänger sah von dem dicken Ast in die Tiefe und erblickte auf den bewusstlosen Körper seiner Gegner. Der feindliche Shinobi hatte tatsächlich gewagt ihn anzugreifen, was er mit einem Schlag den Kampf für sich entschied.

Plötzlich spürte er eine starke Chakrawelle auf ihn zukommen. Der Doppelgänger machte die Erkenntnis, dass es dabei nicht um die Ninjas aus Tivangakure handelte, sondern etwas Anderes, der in ihm die ganze Zeit ein schlechtes Gefühl verbreitete. Der Seelendoppelgänger verzog sein Gesicht als er erkannte, wem diese Chakra gehörte. Er zog ein Kunai aus seinem Gürtel und hielt es fest. Er würde bald Besuch kriegen.

„Hallo Naruto“, sprach der schwarzhaarige Mann, der sich gegenüber von Naruto ebenfalls auf einem dicken Ast stand.

Naruto lächelte leicht und sah sein Gegenüber mit einem ernsten Ausdruck an.

Noch vor zwei Minuten hatte Sakura ihren Gegner ausgeschaltet, der sie richtig zum Schwitzen brachte. Dieser feindliche Shinobi war nicht so schwach, wie der vorherige,

der gegen Sasuke gekämpft hatte. Sakura atmete schwer und ging in die Hocke. Sie hatte viel zu viel Chakra verbraucht und dieser Schnitt an ihrem Arm macht es auch nicht leichter. Um diesen zu heilen würde sie Chakra verbrauchen müssen, doch genau diese brauchte sie jetzt um zu Leben. Für ein Moment konzentrierte sich Sakura nicht um ihre Umgebung. Deshalb bekam sie auch nicht mit, dass jemand hinter sie schlich. Eine Hand umklammerte ihre Mundgegend und ließ somit nicht zu, dass sie auch nur ein Geräusch von sich gab. Erstarrt und sichtlich erschrocken saß sie einfach dort und glaubte es wäre alles aus.

—Nein—

„Tsunade! Schlechte Neuigkeiten.“, platzte Shizune in Tsunades Zimmer.

„Was ist passiert?“, hörte sie gleich darauf.

„Team 10 ist gerade angekommen.“

„Was? Ich hab sie doch erst heute in der Früh geschickt. Sie können doch nicht in so einer kurzen Zeit die Mission erfolgreich geschafft haben.“

„Asuma hat berichtet, dass sie von Tivannins angegriffen wurde und das sie in überzahl waren. Sie konnten die Mission nicht ausführen.“

„Woher wissen sie, dass die Mission genau heute starten würde. Ich hatte ausdrücklich gesagt, dass dieser Mission geheim gehalten sollte, doch anscheinend hat jemand nicht auf mich gehört. Shizune hast du etwas damit zutun?“

„Gewiss nicht.“

„Verdammt, dann hat jemand hier den Mund nicht halten können... Ist jemand verletzt?“

„Allen geht es gut nur Ino hat eine kleine Verletzung.“

Stille verbreitete sich zwischen den Beiden. Shizune sah zu Tsunade, welche nachzudenken schien.

„Was machen wir jetzt.“

„Shizune!“

„Ja.“

„Hol mir Ibiki hierher.“

„Ja. Tsunade.“

Mit einem nicken verließ Shizune den Raum und ging Tsunades Befehl nach.

Währenddessen stand Tsunade auf und gesellte sich zu dem Fenster. Sie sah nachdenklich durch das Fenster in die Stadt und ließ ein seufzen von sich geben.

Das war nicht gut. Überhaupt nicht gut. Die Mission war sehr wichtig für Konoha, die nicht erfolgreich ausgeführt wurde. Tsunade musste sich etwas einfallen lassen, damit die Missionen reibungslos ausgeführt wurden. Doch WAS war die Frage, die Tsunade zum Denken führte. Irgendetwas musste doch geben, der diese häufig auffallenden Fälle stoppen könnte.

Sakura konnte die heiße Atem an ihrer Hals spüren und genau das ließ sie zur Gegenwehr setzten. Ihre Hand umklammerte die seine und versuchte diese aus seinem Platz wegzuziehen. Doch es wollte irgendwie nicht klappen. Nur eine Möglichkeit gab es noch und das war nur ihr freier Arm, der versuchte, auf den Bauch

des Fremden hinter ihr zu attackieren. Doch diese wurde auch geblockt. Sakura wusste nicht was sie machen sollte. Hätte sie noch mehr Chakra gehabt, dann würde sie aus diesem Griff locker entkommen, doch wie es aussah musste sie einsehen, dass ihr Ende näherte.

„Schhhhh!“

Die Stimme, die sie dann hörte ließ sie wieder erstarren und Sakuras Augen weiteten sich. Sie glaubte sich verhöhnt zu haben. Sie begann unregelmäßig zu atmen und ihr Herz begann schneller zu pochen. Der heiße Atem an ihrer Hals ließ diese Situation auch nicht besser machen.

Keine Sekunde verging und sie bemerkte, dass er von ihr abgesehen hatte und jetzt vor ihr stand. Sakura ließ sich fallen und saß regelrecht auf dem dicken Ast, welche von den dicht aneinander liegenden Blättern geschützt wurde. –Naruto—

Sakura starrte ihr Gegenüber an und wollte sprechen, doch wurde von dem blonden Mann vor ihm gehalten, in dem er seine Zeigefinger auf seinem Mund legte und damit andeutete, dass sie nichts sagen sollte. Noch immer starrte sie Naruto an, welche versuchte durch die dichten Blätter die andere Seite zu erblicken.

Sakura versuchte sich zu beruhigen, doch irgendwie gelang es ihr nicht, im Gegensatz es wurde viel schlimmer. Noch immer sah sie sein Gegenüber an, welcher mittlerweile ihn ebenfalls mit emotionslosem Blick sah.

Naruto bemerkte wie sie schneller und unregelmäßiger atmete. Er hatte sie richtig erschreckt. Leider musste es so kommen, denn sie durften keine Laute machen. Sonst würden sie von den drei Shinobis bemerkt, der in der Nähe herumschwirrten. Narutos Aufmerksamkeit wurde auf Sakuras Wunde am Arm gelenkt. Der Schnitt war nicht tief, doch das Bluten wollte nicht aufhören.

Naruto nahm das schwarze an seinem Arm umwickelte Tuch und sah zu Sakura. Ohne auf ihre Reaktion zu achten umwickelte er die Wunde mit dem Tuch. Jetzt würde der Blut wenigstens keine Geräusche machen und somit sie nicht preisgeben. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit an diese Geräusche erwischt zu werden sehr gering war, hatte er zur Sicherheit die Blutung gestoppt.

Sakura war überrascht und wusste nicht was sie denken sollte oder wie sie auf diese Hilfe reagieren sollte. Ihre kleine Verletzung hatte sie vollkommen vergessen und jetzt ausgerechnet von Naruto solche Hilfe zu bekommen, ließ ihre Gedanken durcheinander bringen, was auf ihr Verhalten Auswirkungen machte. Nie hätte sie gedacht, dass der Naruto, der sie keines Blickes würdigte, wenn dann nur diese eiskalten Augen, die keine Emotionen zeigte, ihr helfen würde. Keine Gefühle zeigte er. Nicht einmal den Hass, den er verspürte, ließ sie sehen.

Sakura beobachtete Naruto, wie er ihr Arm versorgte und dann in Gedanken fiel. Noch immer galt Narutos Blick auf die Wunde, doch seine Gedanken waren bei seiner Seelendoppelgänger.

Genau in dem Moment erblickte auch Sakura durch die dichten Blätter die drei feindlichen Shinobis, welche genau vor ihnen auf dem Boden standen.

„Itachi Uchiha... Was führt dich hierher?“, sprach der Seelendoppelgänger monoton sein Gegenüber an.

Itachi machte keine Anstalten etwas zu reden. Stattdessen musterte er sein Gegenüber an.

„Du hast dich verändert.“

Naruto entgegnete nichts sondern konzentrierte sich auf seine Umgebung. Vielleicht war das nur ein Hinterhalt und Itachi war der Lockvogel.

„Ich war in Kirigakure.“ Itachi lachte leicht.

„Du bist aber nicht gesprächig.“

„Was willst du?“

„Die Informationen, die ich dort erhalten habe, machen mich unsicher. Es stimmt mit dem jetzigen Naruto nicht überein. Wem sollte ich jetzt glauben? Den Dorfbewohnern von Kirigakure oder deinem lausigen Kampf gegen Kakashi?“

Naruto lächelte leicht.

„Willst du eine ehrliche Antwort haben?“

Itachi sah Naruto an und wollte damit zeigen, dass er auf die Antwort wartete.

„Du wirst es nie wissen. Es sei denn du trittst gegen mich an.“

„Deine Art gefällt mir, Naruto. Es wäre mir ein Spaß gegen dich zu kämpfen, aber jetzt ist nicht der Zeitpunkt dazu. Aber sei dir sicher. Wir werden uns irgendwann Gegenüberstehen und dort werde ich deine wahre Stärke erfahren.“

Itachi löste sich plötzlich in der Luft auf und ließ den Seelendoppelgänger alleine.

„Ein Schattendoppelgänger.“ Mit dieser Feststellung und einem leichten Lächeln im Gesicht löste sich der Seelendoppelgänger ebenfalls auf.